Halle und Umgegend.

Halle, 14. April.

— [Die Bauzonenordnungs-Kommission] trat gestern wieder zu einer Sitzung zusammen. Den größten Theil der Verhandlungen nahm die Besprechung der bekannten Ausführungen in der „Saale-Zeitung" ein, in denen die Ergebnisse der Kommissions-Arbeiten veröffentlicht und kritisch beleuchtet wurden. Die Kommission kam im Anschluß an die Besprechung zu dem Beschluß, von nun ab die Sache nicht mehr geheim zu betreiben. Geheimhaltung war bis gestern von den Kommissionsmitgliedern beobachtet worden, weil man besorgte, daß andernfalls durch die Verhandlungen über den Entwurf einer Bauzonenordnung der Spekulation Thor und Thür geöffnet würde. Dieser Gesichtspunkt muß indes, wie gut er auch gemeint sein mag, durchaus verkehrt erscheinen; denn zweifellos sind der Spekulation viel mehr die Hände gebunden, wenn jeder Grundstückseigenthümer, ohne Ausnahme, von vornherein klaren Einblick in das Projekt erhält und jederzeit über die Ergebnisse der Verhandlungen auf dem Laufenden ist, zumal es sich hier doch für den einzelnen um die vitalsten Interessen, um Dinge handelt, die tiefeinschneiden in die persönlichsten Verhältnisse eines jeden Privatbesitzes. Doch dem sei wie ihm wolle, die Kommission stellte sich gestern, im Gegensatz zu früher, einhellig auf den Standpunkt, daß das bisherige System der Geheimhaltung aufzugeben sei, ja, daß es nur erwünscht sein könne, Meinungen aus der Bürgerschaft zu vernehmen, um sie als Material für die Kommissionssitzungen mit zu benutzen. Damit dürfte für die kommunalen Vereine, wie für die Architekten- und ähnliche Fach-Vereine die Parole gegeben sein, sich nunmehr eingehend mit der Materie zu beschäftigen. Die Kommission will die einzelne Zonenaufstellung noch einmal von Grund auf durchgehen und hat gestern bereits mit der ersten Zone begonnen. Das Ergebniß war, daß einige Häuserblocks, z. B. der zwischen Breitestraße und Hermannstraße, der in die zweite ungünstigere Zone eingesetzt war, der ersten Zone zugeschrieben, also wesentliche Milderungen geschaffen wurden. Hoffentlich verschließt sich die Kommission auch im weiteren Verlaufe der Berathungen nicht aus Billigkeitsgründen und sucht nach Möglichkeit die Härten zu mildern, die eine allzu rigorose, vom Standpunkte des Theoretikers ideale Bauzonenordnung bringen würde.

— [Eisfabrikation auf dem städtischen Schlachthof.] Die Firma Linde in Wiesbaden, von der ja bekanntlich die neue Kühlanlage für unseren städtischen Schlachthof stammt, hatte auf Veranlassung des Kuratoriums betreffs der Errichtung einer Eisfabrikationsanlage ein Projekt eingereicht, dessen Ausführung insgesammt auf 16,000 M. zu stehen käme. Auf 14,000 M. ist die Eisfabrikationsanlage selbst veranschlagt, 2000 M. entfallen auf die bauliche Veränderungen, die dabei nöthig würden. Die maschinen-technische Kommission, die das Projekt zu prüfen hatte, fand es beifallswürdig und entschied sich für die Annahme. Das Schlacht- und Viehhofs-Kuratorium schloß sich jedoch diesen Beschlüssen nicht an, sondern kam überein, die Sache einstweilen zurückzustellen. Die Firma Linde verlangt nämlich eine Lieferungsfrist von 3 Monaten. Das Kuratorium war nun der Ansicht, daß dann die ganze Anlage für dieses Jahr nicht mehr zur Geltung gelange. Vor August werde man damit nicht arbeiten können, so daß also der ganze Sommer unbenutzt verstreichen würde. Sie will darum das Projekt bis zum Herbst zurückstellen, dann allerdings dazu zurückkommen, da man ja doch schließlich, wie in der Sitzung ausgeführt wurde, über kurz oder lang dem Gedanken, eine Eisfabrikationsanlage für den Schlachthof zu schaffen, näher treten müsse. Die Eisfabrikation sei, sozusagen, ein integrirender Bestandtheil jedes städtischen Schlachthofes. Für die Berathungen im Herbst würden dann dem Kuratorium die Erfahrungen, die man in den Sommermonaten mit dem dieses Jahr allerorten zur Verwendung gelangenden Kunsteis mache, sehr zu statten kommen.

— [Ordensverleihungen.] Hrn. Polizeidirektor Hering hier wurde der Kronenorden dritter Klasse, Hrn. Ober-Telegraphen-Sekretär Thiemann der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen.

— [Das staatlich konzessionirte Seminar für Kindergärtnerinnen und Privatlehrerinnen] befindet sich seit dem 1. April Harz 13. Es tritt nunmehr in das 20. Jahr seines Bestehens ein und hat in der verflossenen Zeit annähernd 600 Schülerinnen ausgebildet. Die neuen Lehrräume sind sehr hell und hoch. Am Hause befindet sich ein großer Obst- und Gemüsegarten, der namentlich den Zöglingen des Kindergartens Gelegenheit zu allerlei kleinen Arbeiten giebt.

— [Das Patentschriften-Lesezimmer,] das der Thüringer Bezirksverein des Verbandes deutscher Ingenieure hier im Interesse der Allgemeinheit, wie insbesondere der Industrie eingerichtet hat, befindet sich Magdeburgerstraße 50, I. Sämmtliche vom Kaiserlichen Patentamt herausgegebene Patentschriften — bis jetzt über 97,000 Stück — können von jedermann an den Sonntagen von 11½—12½ Uhr und an den Wochentagen, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, von 8—12 und 2—6 Uhr unentgeltlich eingesehen werden.

— [Der Hauseinsturz in der Ludwigstraße] hat in dankenswerther Weise das Mitleid mit den dadurch schwer geschädigten armen Familien in der Bürgerschaft wachgerufen. Wie wir hören, sind an die Familien Böhme, Heise, Ohme und Schocher je 750 M. durch Herrn Ober-Polizei-Inspektor Weydemann zur Auszahlung gelangt, die dieser Herr im Auftrage des Herrn Oberbürgermeister Staude durch eine stille Sammlung bei wohlhabenden Bürgern unserer Stadt aufgebracht hat. Ferner stellten sich, wie man uns mittheilt, mitleidige betreudete Familien den Betroffenen hinsichtlich des Unterkommens zur Verfügung; so wurden speziell 8 Kinder der Ohme'schen Eheleute zu je zwei von Bekannten aufgenommen, bis die Eltern erst wieder ein festes Heim haben.

— [Stadttheater.] Richard Wagner's „Rheingold" Vorabend zum „Ring des Nibelungen") wird am Freitag wiederholt. Die Vorstellung findet im Farbenabonnement statt. Die Vorstellung zum Besten der Pensionskasse des Stadttheaters ist für Montag den 18. d. angesetzt.

— [Thaliatheater.] Der Schwank „Das Opferlamm," bei seiner Aufführung am 1. Osterfeiertag beifälligst aufgenommen, gelangt am Freitag zum zweiten male zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

— [Im Walhallatheater] verabschieden sich morgen (Freitag) fast sämmtliche Künstler des jetzigen Spielplanes. Auch Meyter's „Lebende Photographien" werden morgen zum letzten male vorgeführt.

— [Unfallchronik.] Vom Balle heimkehrend, erhielt das Dienstmädchen Laura Sachse von hier durch ihren abgedankten Liebhaber nach kurzem Wortwechsel einen so wuchtigen Schlag ins Gesicht, daß sie niederstürzte und den Arm brach. — In Merseburg erkletterte in der Nacht der Arbeiter Wilhelm Richter in froher Bierlaune eine Gartenmauer. Er verlor dabei das Gleichgewicht, fiel herab und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Richter wurde erst bei Tagesgrauen hilflos aufgefunden. — Beide Unfälle machten klinische Hilfe nöthig.

Vereins-Chronik.

— [Im Bürgerverein für städtische Interessen] spricht morgen abend nach dem Vortrage des Hrn. Dr. Wohlhabe Hr. Stadtverordneter Baumeister Gygas über die Bauzonenordnung. Hr. Gygas ist Mitglied der Bauzonenordnungs-Kommission.

— [Religionslehrer-Versammlung.] Dienstag und Mittwoch fand hier im „Continental-Hotel" die alljährliche Religionslehrer-Versammlung der Provinz Sachsen und der benachbarten Herzogthümer statt; an derselben nahmen auch die beiden General-Superintendenten der Provinz, die Herren Tektor und Vieregge theil. Am ersten Versammlungstage legte Herr Professor Dr. Rauch aus Kloster-Roßleben einen Spruchkanon für den Schul- und Konfirmanden-Unterricht vor und erörterte die getroffene Anordnung und Auswahl der Sprüche; am zweiten Tage hielt Herr Oberlehrer Dr. Scheel aus Schönebeck einen Vortrag über das Thema: „Wie und in welchen Klassen ist es möglich, den Inhalt der Hauptreformationsschriften Luther's für den Unterricht fruchtbringend zu verwerthen." An beide Referate schloß sich eine lebhafte eingehende Debatte an.

— [Der Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure] hat seine Sitzung kommenden Dienstag, abends 8 Uhr, im Gasthof zur „Stadt Hamburg." Auf der Tagesordnung steht u. a.: Bericht des Hrn. Maschinenfabrikanten Lwowski: Ueber die Verhandlungen der Aufzugs-Kommission, sowie Eingabe und Denkschrift wegen der Oberrealschule in Preußen.

— [Die Akademie der Tanzlehrkunst,] an deren Gründung unser Mitbürger Wilhelm Rocco hervorragend betheiligt war, hielt am 4., 5. und 6. April in Berlin ihre Jahresversammlung ab, die eine besondere Bedeutung dadurch erhielt, daß mit ihr die Feier des 25jährigen Bestehens der Akademie verbunden war. Bei der statutarisch vorgeschriebenen Neuwahl des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder einstimmig wiedergewählt.

— [Der Theaterverein „Deutsche Bühne") wählte in seiner diesjährigen Generalversammlung als 1. Vorsitzenden Kaufmann Cl. Petzold, als 2. Vorsitzenden und Schriftführer Kaufm. Paul Wilke, als Kassirer Kaufm. Paul Nake, als Archivar Buchhändl r Otto Wittschonke. Anfang nächsten Monats veranstaltet der Verein sein erstes diesjähriges Sommervergnügen, bestehend in Konzert, Theater und Ball, und zwar gelangt die Posse „Der Raub der Sabinerinnen" zur Aufführung. Näheres wird noch durch Inserat bekannt gegeben.

— [Der Hallesche Bicycle-Klub,] der, 1883 gegründet, als ältester unter den hiesigen Radfahrer-Vereinen dasteht, beging gestern abend im Kreise seiner Mitglieder und deren Angehörigen die Weihe des von den Frauen und Jungfrauen des Vereins gestifteten prächtigen Banners in der Radfahrbahn Gieseke, die aus diesem Anlaß eine recht ansprechende Ausschmückung erfahren hatte. Begrüßende Worte des Vorsitzenden Herrn C. Gebhardt und Musikvorträge der Henschel'schen Kapelle leiteten die Feier ein. Mit poetischem Glückwunsch übergab dann eine der Stifterinnen das Banner dem Vereinsvorsitzenden, der es mit Worten des Dankes entgegennahm. Dem Dank gab dann nochmals Herr Rechtsanwalt Dr. Slawyk, der stellvertretende Vorsitzende des Klubs, Ausdruck in einer Ansprache, in der er an die Mitglieder die Mahnung richtete, sich stets um das neue Banner zu scharen in Eintracht zu gemeinsamer Förderung des Sports. Für den Gau 18 (Magdeburg), der auch gelegentlich der kürzlich abgehaltenen Feier des 15jährigen Bestehens des Halleschen Bicycle-Klubs in einem künstlerisch ausgeführten Diplom seine Glückwünsche und seine Anerkennung für die von dem Klub dem Radfahrsport zu theil gewordene Förderung ausgesprochen hatte, überreichte dann der Vorsitzende des Bezirks Halle, Herr Staatsanwalts-Sekretär Thieme, einen Bannernagel. Dasselbe geschah seitens des Herrn Mühlenbesitzers Conrad für die in Aisleben wohnenden, zur „Filiale" vereinigten Mitglieder. Auch mehrere befreundete Radfahrer-Vereine hatten ihre Sympathien für den Halleschen Bicycle-Klub durch Uebersendung von Bannernägeln und Glückwunsch-Depeschen bekundet. Nachdem dann zum ersten male das aus Anlaß der Feier von einem Sportsfreunde dem Verein gewidmete Bannerlied erklungen war, blieben die Festgenossen noch bis über Mitternacht hinaus bei frohem gemeinsamen Radlerliedern, Musik- und Gesangs-Vorträgen in fröhlichster Stimmung beisammen. So reihte sich auch diese Feier in ihrem Verlauf den früheren festlichen Veranstaltungen des Klubs ebenbürtig an.

— [Handwerker-Bildungsverein.] In den „Kaisersälen" fand gestern Abend die Generalprobe zu den Musik-, Gesangs- und deklamatorischen Aufführung beim goldenen Jubelfeste des Handwerker-Bildungsvereins statt, das kommenden Sonnabend und Sonntag dortselbst abgehalten wird. Die Probe ging trefflich von statten. Zur Ausgabkung gelangten die von den rund 100 Mitgliedern seit 2 Jahren gesammelten Gelder zur würdigen Begehung des Festes, insgesammt etwa 1600 M. Zugleich wurden die Festprogramme in ansprechender Buchform ausgegeben. Die Vorbereitungen lassen ein recht schönes, würdiges Fest erwarten.

Halle im Jahre 1848.

VII.

Das demokratische Verbrüderungsfest.

Am 15. September ging hier, vom Volksverein veranlaßt und mit großem Pomp angekündigt, das große Verbrüderungsfest zwischen Preußen und Sachsen in Scene. Es sollte dadurch eine Vereinigung aller Deutschen Ausdruck finden, gleichviel welcher politischen Anschauung sie huldigten, ein einiges Deutschland zur Förderung der allgemeinen deutschen Interessen sollte damit angebahnt werden. Von weit und breit erschienen zahlreiche Theilnehmer, es sollen nach verschiedenen Angaben 10 bis 20,000 gewesen sein. Darunter befanden sich besonders der leipziger Vaterlandsverein und die demokratischen Vereine von Merseburg, Naumburg, Mücheln, Altenburg, Gera. Die hallenschen Stadtverordneten, die zur Betheiligung eingeladen waren, hatten ihr Erscheinen als unangemessen abgelehnt, ebenso der Stab der Bürgerwehr: trotzdem sah man auch Bürgerschützen unter den Theilnehmern, die demokratischen Lanciers natürlich fast vollzählig. Der Konstitutionelle Klub war der Einladung gefolgt und hatte auch die benachbarten mit ihm verbundenen Vereine zur Betheiligung aufgefordert. Im großen Ganzen darf man aber die Sache wohl mehr als ein Schauspiel für Neugierige als eine ernsthafte politische Demonstration ansehen. Das Fest, zu dem auch die Linke der preußischen Nationalversammlung geladen war, gestaltete sich weniger zu einem Verbrüderungsfest, vielmehr zu einer rein demokratischen Kundgebung. Von den Theilnehmern dieser Partei nennen wir u. a. Hexamer vom Centralausschuß der demokratischen Partei, Arnold Ruge von der frankfurter und Krackrügge von der berliner Nationalversammlung, ferner die damals vielgenannten demokratischen Volksführer Dr. Stockmann aus Bibra und Strieganitz aus Eckartsberga, nicht zu vergessen die halleschen Führer Wislicenius, Ehrlich, Weißgerber und Rawald. Unter den vielen Reden verdient besonders die von Arnold Ruge* Erwähnung, der nichts anderes vorschlug, als einen Kongreß deutscher Fürsten zu veranlassen, auf dem die deutschen Fürsten ein Oberhaupt zu wählen hätten, dem sich dann die übrigen „mediatisiren" sollten. Ruge kündigte an, daß er diesen Vorschlag auch der Nationalversammlung in Frankfurt machen werde; finde dieser Vorschlag keinen Anklang, so werde die Linke aus der Nationalversammlung ausscheiden. Auf Ruge's Aufforderung an die Versammelten, in ihrem Namen diesen Vorschlag in Frankfurt machen zu dürfen, erhoben sich zahlreiche Hände zum Zeichen der Zustimmung; bei einer Gegenprobe meldete sich sonderbarerweise niemand. Der Konstitutionelle Klub, verdrossen über die ganze Komödie, erklärte daraufhin, daß nicht allein er, sondern auch die Deputirten der mit ihm verbündeten Vereine sich jeder Abstimmung über diese gar nicht auf der Tagesordnung stehende Frage enthalten hätten. Von der Tagesordnung waren nämlich vorher nichtverfassungsmäßige Fragen ausdrücklich ausgeschlossen gewesen.

Das Verbrüderungsfest bildete gewissermaßen das Vorspiel zu dem Kreis-Kongreß der sächsischen Demokratenvereine; diese schlossen sich am 18. hier zu einem Provinzialverbande mit dem Vorsitz in Halle zusammen, der als oberstem Grundsatz die „volle Souveränetät des Volkes mit vollkommener Durchführung demokratischer Formen" anerkannte. Auf diesem halleschen Demokratentag begründete Ruge nochmals seinen Vorschlag. Wir entnehmen einem über seine Rede uns vorliegenden Bericht folgende Stellen: „Von uns aus ist die demokratische Einheit Deutschlands zu gründen. Die Einheit durch die Fürsten ist nicht möglich, weil die Staaten dann nur verschiedene Domänen sind. Also Deutschland muß einig werden durch das Volk, und dazu giebt es zwei Wege. Erstens der geschichtliche, der alles gelassen hat, wie es gewesen ist. Dadurch, daß die deutschen Staaten Provinzen werden und sich föderiren, was von Frankfurt aus geschehen mußte, daraus ist noch nicht einmal ein Schuh geworden. Es ist bekannt, wie man in Oesterreich und Preußen dem widerstrebt. Es ist nicht möglich, daß wir so durchkommen. Nach allen vier Winden würden wir uns blamiren, nach allen Richtungen der Windrose hin, es sind ja wohl 32. Ein deutscher Staat kann nur auf die zweite Weise gemacht werden, durch Mediatisirung. Die Republik werden wir gar nicht los, sie ist einmal da. In der neueren Staatsform ist nur ein Weiser, eine Souveränetät: die des Volkes; die ausführende Gewalt ist nichts als ein Ausschuß des Volkes und ein Organ der Demokratie. In Berlin ist eine Entscheidung gegeben, wie wir sie wünschen können. Zwar ist es keine Entscheidung für die Republik unmittelbar; aber die Nationalversammlung hat ihre Souveränetät erkannt, und es ist nothwendig, daß die Exekutive das ausführt, was jene beschließt. Jeder ordentliche Staat ist eine Republik. Wir entwickeln uns jetzt zu einer demokratischen Republik. Der alten Souveränetät bleibt nichts übrig als der Name und die Befugniß, den Präsidenten zu ernennen. Darüber kommen Sie nicht hinweg durch eine neue blutige Revolution, die das gesetzliche Organ mit Gewalt zu sprengen suchte. Wenn sie das angefangen hätten, so wären sie wahrscheinlich geschlagen und der Sturz der Dynastie wäre erfolgt. Dieser Fall ist nicht eingetreten. Es ist eine Erklärung für die Demokratie in friedlichem Wege gegründet. Der oberste Grundsatz darin ist, daß die Exekutive unter vollständige Botmäßigkeit der Nationalversammlung gestellt werden muß. Dieser Grundsatz liegt in der ganzen Entwickelung der preußischen Verfassung von 1808 an. Wenn die Prinzipien der linken Seite realisirt werden, dann erhalten wir eine Demokratie mit einem König an der Spitze, eine Republik mit einem erblichen Präsidenten. Dieser Uebergang ist gegenwärtig nothwendig. Jener Rest des Königthums muß noch beibehalten werden, weil das Volk denselben jetzt noch will. Ein solcher Staat ist schon die wahre res publica, der wahre Freistaat; er ist eine demokratische Konstitutirung auf der Basis der Volkssouveränetät. Ganz Deutschland muß eine solche Verfassung erhalten, und zwar muß die preußische Demokratie der Mittelpunkt werden für die ganz Deutschlands. — Der logische Weg würde der sein, den Gedanken einfach auszusprechen; der geschichtliche besteht darin, daß den Häuten und den alten Gedanken, welche noch im Volke sind, eine gewisse Konzession gemacht wird. Ich schlage daher vor, einfach den Grundsatz der Volkssouveränetät an die Spitze zu stellen. Wir werden dadurch unserem Prinzip durchaus nichts vergeben, denn die Durchführung des demokratischen Prinzips in allen Konsequenzen ist mehr als Republik."

Wir sind länger bei dieser Aeußerung Ruge's verblieben, weil sie am deutlichsten kennzeichnet, worauf die damalige demokratische Bewegung hinzielte. Man darf sich nicht wundern, wenn mit dem Anwachsen der Bewegung, die ihren Boden namentlich in den breiten Massen fand, immer unleidlichere Verhältnisse entstanden. Es kam an den verschiedensten Punkten zu bedenklichen Konflikten, die Bewegung nahm sogar stellenweise einen bedrohlichen, ja geradezu kriegerischen Charakter an, und sie konnte dies um so mehr, als die Behörden oft genug beinahe machtlos dastanden, ihnen auch militärische Hilfe gar nicht in dem Maße zu Gebote stand, wie dies etwa heutzutage der Fall sein würde. Es kann nicht in unserer Absicht liegen, hier auf diese anderweiten Vorkommnisse einzugehen, da wir es in erster Linie mit den lokalen Vorkommnissen zu thun haben, und mit den Thatsachen, die von außen her auf sie einwirkten. Doch müssen wir wenigstens einer Gräuelthat gedenken, die der Zeit nach mit dem halleschen Demokratentage zusammenfiel und als Ausfluß jener Erregung gelten kann: der Ermordung der beiden Abgeordneten des frankfurter Parlaments, Fürst v. Lichnowsky und General v. Auerswald, die am 18. September nach einer auf der frankfurter Pfingstweide abgehaltenen erregten demokratischen Volksversammlung in entsetzlichster Weise getödtet wurden. Dieser Gräuel übte in ganz Deutschland einen mächtigen Rückschlag auf die demokratische Bewegung aus und fühlte die erhitzten Gemüther ganz erheblich ab. Hier in Halle gährte es freilich, besonders unter den aufregenden Einflüssen des Demokratentages, noch lange weiter.

Albert Herling.

* Arnold Ruge, ein geborener Rügener, hatte in Halle studirt und war als Student wegen Betheiligung am Jünglingsbunde, einer geheimen demokratischen Vereinigung, mit fünf Jahren Festungshaft bestraft worden. Als Siebenundzwanzigjähriger wurde er 1830 Lehrer am hiesigen Pädagogium; im folgenden Jahre habilitirte er sich bei der Universität und gab seit 1838 mit Echtermeyer zusammen die „Halleschen Jahrbücher," ein litterarisch-kritisches Organ, heraus. 1840 siedelte er, da ihm in Preußen Censurschwierigkeiten erwuchsen, nach Dresden über, den Titel der politisch und religiös immer radikaler gewordenen Zeitschrift in „Deutsche Jahrbücher" umwandelnd. Nachdem die „Jahrbücher" 1842 durch die sächsische Regierung unterdrückt waren, ging Ruge nach Paris, später nach Zürich und kehrte erst 1847 nach Deutschland zurück, in Leipzig ein „Verlagsbureau" gründend, das aber einige Jahre später von der Regierung wieder unterdrückt wurde. 1848 gab Ruge in Leipzig die demokratische „Reform" heraus und entwickelte sich immer mehr zu einem der Hauptführer der demokratischen Bewegung. In die deutsche Nationalversammlung wurde er von einem breslauer Wahlkreise entsandt. Im Sommer 1848 siedelte er nach Berlin über, um dort besser agitiren zu können; im November wurde aber seine „Reform" von der preußischen Regierung verboten und Ruge ausgewiesen. Er siedelte nun nach England über, hauptsächlich publizistisch thätig. Im Laufe der Jahre immer gemäßigter in seinen Anschauungen werdend und sich sogar mit der Bismarck'schen Politik einverstanden erklärend. Die Aufrichtung des Deutschen Reiches verhöhnte ihn dann mit der preußischen Politik und im Februar 1878 wurde dem einstigen demokratischen Heißsporn sogar aus Reichsmitteln ein jährlicher Ehrensold von 3000 M. bewilligt. Er konnte sich desselben allerdings nicht mehr lange erfreuen, denn Ruge starb, 77 Jahre alt, am 13. Dezember 1880 in Brighton.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980414030/fragment/page=0001

— [Die Hallesche Volksliedertafel,] die kürzlich bei dem Konzert für das Waisenhaus mitgewirkt, das einen Reinertrag von 1050 M. erzielte, feierte gestern in gemütlichem Beisammensein den Tag, an dem vor 25 Jahren der Vereinsrendant, Herr Glasermeister Gustav Rüdiger, sein Amt übernommen. Aus diesem Anlaß hat der Verein dem Jubilar eine prachtvolle Tafelur sowie eine geschmackvolle Hängelampe überreicht.

— [Der hiesige Kaninchenzüchterverein] hält seine Versammlungen von jetzt ab nicht mehr Freitag nach dem 1. und 15. jeden Monats, sondern Freitag vor dem 1. und 15. ab im Hotel „Schwarzer Adler" hier, Gr. Steinstraße. Freunde der Kaninchenzucht sind in den Sitzungen stets willkommen. In einer der letzten Versammlungen wurde ein Musterkäfig für Ausstellungen, ganz von Eisen, ausgestellt, nach dem der Verein ca. 200 Stück anfertigen lassen will. Der Musterkäfig steht beim Vorsitzenden, Herrn Franz Rudolph, Kraussenstr. 16, zur Ansicht aus.

— [Die Sparkasse des Evangelischen Arbeitervereins] hielt gestern abend unter Vorsitz des Herrn Oberpreddiger Wächtler ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem Kassenbericht ging die Zahl der Sparer von 269 auf 216 im letzten Jahre zurück. Die Einnahme betrug einschließlich eines übernommenen Bestandes von 500.35 M. insgesammt 1315.55 M. Abgehoben wurden 1150.08 Mark, so daß ein Bestand blieb von 165.27 M. Das Guthaben der Mitglieder beträgt 4541.21 M., welches verzinslich angelegt ist. Dem Kassirer, Herrn Schmidt, wurde Entlastung ertheilt und für gewissenhafte Verwaltung besonders Dank gesagt. Da er aber entschieden ablehnte, seines Amtes weiter zu walten, so wurde an seine Stelle Herr Menzel gewählt, der zugleich die Spargelder von den Mitgliedern abholt. In den Verwaltungsrath wurde Herr Wischan gewählt.

*

— [Vereinfachte Stenographie.] In seiner April-Sitzung hielt der Verein für vereinfachte deutsche Stenographie in Giebichenstein zunächst unter reger Betheiligung ein Wettschreiben ab. Die Sieger werden in der nächsten Sitzung verkündet. Einer Anregung des Vereins zufolge wird mit der im nächsten Monate in Halle stattfindenden Frühjahrs-Bezirks-Versammlung die Feier zum Andenken an den 100. Geburtstag des System-Erfinders Stolze verbunden werden. Weiter beschloß man, Ende dieses Monats einen Sommer-Unterrichtskursus zu eröffnen. Innerhalb des Vereins hat sich eine „Praktiker-Vereinigung" gegründet, in der Stenographen zum wörtlichen Nachschreiben von Vorträgen herangebildet werden sollen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die Gründung eines neuen großen Theaters in Hamburg nimmt festere Gestalt an. Ein Konsortium versendet einen Prospekt zur Bildung einer „Sammonia-Theater-Aktien-Gesellschaft." Als Pächter und Direktor ist Ferenczy in Aussicht genommen, der 40,000 M. und 20 Proz. Reingewinn zahlen will. Das Theater soll 2000 Plätze enthalten. Das Repertoire wird Spielopern, Operetten, Vaudevilles, Schwänke und Possen umfassen.

— Gerhart Hauptmann's soziales Drama „Vor Sonnenaufgang" ist im Münchener Schauspielhause vortrefflich einstudirt zur Aufführung gelangt und von dem litterarisch geschulten Publikum sehr beifällig aufgenommen worden.

— In Stuttgart fanden Rosmer's „Königskinder" mit der Humperdinck'schen Musik bei der Erstaufführung am Hoftheater eine sehr günstige Aufnahme. Von Akt zu Akt steigerte sich das Interesse und der Beifall. Der König mit der ganzen Königlichen Familie wohnte der Aufführung bei.

— Die Neßler'sche Oper „Der Trompeter von Säkkingen," deren Libretto von Rudolf Bunge bereits in die meisten anderen europäischen Sprachen übersetzt ist, ging nun auch zum ersten male in polnischer Sprache in Lemberg in Scene.

— Der im Jahre 1896 in Berlin begründete „Verband Deutscher Okkultisten," der die Erklärung der sogenannten okkulten Thatsachen in wissenschaftlicher Weise und Beweisführung bezweckt, versendet eine Einladung zu seinem am 31. Mai und 1. Juni d. J. in München stattfindenden Kongreß. Der Kongreß erhält diesmal erhöhte Bedeutung durch die offizielle Betheiligung der „Gesellschaft für wissenschaftliche Psychologie" in München, deren erster Vorsitzender, Dr. Bormann, den Hauptvortrag über „Okkultismus eine Wissenschaft" halten wird. Einlaßkarten sind unentgeltlich von dem Sekretariat des Verbandes, Berlin N., Eberswalderstr. 16, zu beziehen.

— Die Verlagsbuchhandlung Seemann & Co. in Leipzig hat einen Wettbewerb um originale Werke graphischer Kunst ausgeschrieben, für den drei Preise in Höhe von 500, 300 und 200 M. ausgesetzt waren. Verlangt waren originale Werke in beliebiger technischer Ausführung (Holzschnitt, Radirung, Lithographie, die letztere auch mit mehreren Steinen). Zur Beurtheilung waren eingegangen: 5 Holzschnitte, 39 Lithographien und 130 Radirungen, im ganzen 183 Kunstblätter. Mit dem ersten Preis wurde die Radirung „Männlicher Studienkopf" von Marie Stein in Paris ausgezeichnet, mit dem zweiten Preis das Schabkunstblatt „Männlicher Studienkopf" von Heinrich Wolff in München, mit dem dritten Preis das vernis mou-Blatt „Landschaft" von Otto Gampert in München.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 13. April. [Strafkammer.] Um ein Stückchen „Bauernfängerei" handelte es sich in der Sache des Schlossers Friedrich Schmiedecke und des Brauers Ernst Nettig hier, gewerbsmäßiges Glücksspiel betreffend. Schmiedecke ist aus Sonnenberg gebürtig, 41 Jahre alt und mehrfach bestraft; Nettig, 29 Jahre alt, aus Meckau (Kreis Wittenberg) gebürtig, ist ebenfalls vorbestraft. Es ergab sich, daß Schmiedecke am 21. Febr. d. J. auf hiesigem Bahnhofe den 20jährigen Fabrikarbeiter Sawatti abgefangen und ihn nach einer Gastwirthschaft „verschleppt" hatte, wo sich alsbald Nettig zu ihnen gesellte und nach „66"-Spielen zu dem Gaunerspiele „Kümmelblättchen" übergegangen wurde mit dem Bemühen, Sawatti zur Theilnahme zu animiren. Letzteres war den Gaunern nicht gelungen. Die Spielerei endete damit, daß die beiden Kumpane den Sawatti einmal ein Kartenblatt rathen ließen und Nettig ihm 10 Pf. als Gewinn behändigte, worauf zwei Polizisten erschienen waren und die Festnahme der beiden Gauner bewirkt hatten. Schmiedecke wurde zu 1 Jahre Gefängniß und 3 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Nettig zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Auf Klatscherei beruhte, wie sich ergab, die Sache der Bergmannsfrau Marie Padurski aus Groß-Orner, verleumderische Beleidigung betreffend. Vom Schöffengericht zu Hettstedt war die Angeklagte wegen erwähnten Vergehens zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden, wogegen sowohl sie wie auch der Amtsanwalt Berufung eingelegt hatten. Beleidigt haben sollte die Angeklagte den Heckenvogt Ecke in Großörner durch die unwahre Behauptung, er habe die verehrliche Rosalie Klotz, wohl er selbige beim Holzdiebstahl betroffen, ruhig laufen lassen und auch nicht angezeigt, da er sie gewaltsam zu nöthigen versucht habe, ihm zu Willen zu sein. Die Angeklagte stellte in Abrede, so etwas gesagt zu haben und behauptete, die ganze Rederei rühre von Frau Klotz her. Auf deren Aussage und dem Zeugniß einer Frau Meyer beruhte die ganze Sache; weitere 6 Frauen wußten nur etwas vom Hörensagen. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß die Sache nicht genügend aufgeklärt erscheine und erhebliche Bedenken gegen die Glaubwürdigkeit der Zeugen Meyer und Klotz sich ergeben hätten, weshalb auf Freisprechung erkannt worden sei.

Weil er zu sehr „gefällig" gewesen, dabei aber unredlich zu Werke gegangen war, hatte sich der 19jährige Arbeiter Max Standop von hier wegen Diebstahls zu verantworten. Er räumte das Vergehen offen ein und kam dadurch verhältnißmäßig gut weg. Am 4. Februar war er mit dem Tapeziergehilfen Schwenke in einer Wirthschaft nach reichlichem Biergenuß angeheitert gewesen. Schwenke ließ beim Berichtigen der Zeche sein Geldstückchen fallen, worauf Standop sich an das Aufsammeln des herausgefallenen schnöden Mammons machte, dabei aber 5 Mark für sich behielt, und nachher auch noch Schwenke's Portemonnaie mit etwa 4 M. Inhalt, das ihm ein ehrlicher Finder zustellte, als sein angebliches Eigenthum annahm. Der Angeklagte wurde zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Halle, 13. April. Ein dem vorigen ähnlicher Fall kam vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung in der Sache wider den Dachdeckermeister Max Ganzke aus Giebichenstein. Dieser hatte am 24. Nov. v. J. mit dem Dachdeckermeister Bock daselbst eine Bierreise unternommen, die beim Gastwirth Spalling ihr Ende erreichte, dann aber das jetzige Nachspiel zur Folge hatte, weil dem Meister Bock damals sechs Fünfmarkscheine entwendet worden waren. Dieser Diebstahl wurde dem Angeklagten zur Last gelegt, der sich aufs Leugnen verlegte. Die Beweisaufnahme ergab, daß Bock beim Bezahlen eine Anzahl Scheine aus der Tasche gerissen, Ganzke die Scheine aufgehoben und sie theilweise in Ganzke's Tasche gesteckt hatte, worauf beide Zechgenossen den Heimweg angetreten. In der Geleenstraße war es dann geschehen, daß Ganzke seinen Freund Bock umfaßte, und als letzterer sich verwundert umdrehte, eilends davonlief. Sofort hatte Bock Beobacht geschöpft, in seine Tasche gegriffen und von seinen Fünfmarkscheinen, deren er 9 Stück gehabt, 8 Stück vermißt. Durch einen herbeigeholten Polizeibeamten war zwar Ganzke noch eingeholt und nach Geld durchsucht worden, jedoch nicht gründlich, weshalb auch jene Scheine nicht zum Vorschein gekommen. Der Angeklagte wurde des Diebstahls schuldig befunden und zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Sportnachrichten.

Belastung des Vorder- und Hinterrades des Bicycles. In London hat man kürzlich sehr eingehende Versuche angestellt, um über die wichtige Frage, wie hoch die Belastung des Vorder- und des Hinterrades sei, endgiltigen Aufschluß zu erlangen. Das Ergebniß war, daß bei der als vorschriftsmäßig anzusehende Haltung des gewöhnlichen Fahrers auf der Maschine das Vorderrad als mit einem Drittel des Gewichts des Rades und des Fahrers, das Hintertheil aber als mit zwei Dritteln dieses Gewichts belastet für gewöhnlich angesehen werden kann, eine Thatsache, die bei der Einstellung des Sattels in der Längsrichtung der Maschine nicht außer Augen zu lassen ist.

Aus dem Leserkreise.

B. K. in **B.** Wird Margarine oder Margarinekäse in regelmäßig geformten Stücken gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten, so müssen dieselben in der Würselform sein, auch muß denselben die Vorschrift „Margarine" oder „Margarinekäse" eingepreßt sein. Mit anderen Inschriften oder Zeichen die Stücke zu versehen, ist unzulässig und wird bestraft.

Frau Prof. H. Bei städtischem Gesinde wird der Dienstvertrag — wenn nicht etwas anderes vereinbart ist — als auf ein Vierteljahr geschlossen angesehen; die Kündigungsfrist wird auf 6 Wochen vor dem Ablaufe der Dienstzeit angenommen; läuft also das Dienstvierteljahr mit dem 15. Mai cr. ab (das ist z. B. der Fall, wenn der Dienstbote am 15. Februar cr. angetreten ist) so ist die Kündigung am 1. April cr. gerechtfertigt. Mit dem Quartalschluß hat die Kündigung an sich nichts zu thun, das kommt immer auf die Zeit des Dienstantritts an und danach richtet sich der Ablauf des Vertrages und die Zeit der Kündigung.

R. K. in **W.** Der Hauswirth ist im vorliegenden Falle sowohl zum Ersatz des durch das Eindringen des Wassers in Ihre Wohnung entstandenen Schadens als auch zur Wiederherstellung der Wohnung verpflichtet. Der Vermiether ist schuldig, die Sache während der kontraktmäßigen Zeit in brauchbarem Stande zu unterhalten und also auch die nöthigen Reparaturen, die durch den erlaubten Gebrauch oder durch Zufall entstanden sind, zu übernehmen.

R. W. Weder das Krankenversicherungsgesetz noch das Statut der Krankenkasse, der Sie angehören, enthalten eine Bestimmung, nach der nicht pünktlich abgehobenes Krankengeld zu Gunsten der Kasse verfällt. Wir rathen Ihnen, den Fall zunächst der Aufsichtsbehörde (Magistrat) zur Entscheidung zu unterbreiten, event. beim Amtsgericht zu klagen.

R Allerdings können Sie mit dem betreffenden Kapital mit zur Vermögenssteuer herangezogen werden.

R. M. Erstattung der Kosten für das Gutachten haben Sie nicht zu beanspruchen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 13. April

Aufgeboten: Der Schriftsetzer Wilhelm Böhme und Elisabeth Strauß (St. Klausstr. 7). Der Eisendreher Walther Sund und Martha Conrad (Magdeburg und Albert Schmidtstr. 1). Der Mühlenbesitzer Franz Vollmann und Friederike Janicke (Thaldorf und Wörmlitzerstr. 5). Der Comptoirist Adolf Büttner und Anna Nowotny (Sophienstr. 5). Der Kaufmann Arthur Wischmann und Anna Ohme (Wengelsdorf und Gr. Ulrichstraße 25). Der Mechaniker Albert Marx und Ida Thiele (Ritterstraße 17 und Geiststr. 18). Der Schlosser Karl Spies und Friederike Klunge (Giebichenstein und Semmewitz). Der Bergmann Robert Müller und Marie Kammenzieher (Blankenheim und Halle). Der Eisendreher Gustav Hartmann und Marie Block (Halle und Nietleben). Der Schmied Paul Hörold und Martha Rauchfuß (Petersdorf und Nienberg).

Eheschließungen: Der Schuhmachermeister Otto Pyer und Minna Müller (Charlottenstr. 22 und Kraussenstr. 25). Der Herrenkleidermacher Wilhelm Bomberg und Martha Schwarz (Merseburg und Steinweg 44). Der Schuhmacher Otto Werfling und Emma Thierbach (Albrechtstr. 24). Der Schlosser Bernhard Stroß und Minna Knöchel (Sophienstraße 40 und Schützenstr. 20). Der Schlosser Wilhelm Podzidly und Helene Rößler (A. d. Schwemme 3 und Mühlweg 11). Der Gastwirth Emil Dietrich und Emma Rauchfuß (Königstr. 15). Der Handarbeiter Friedrich Stawitzke und Amalie Fiedler (Eckendorf und Mühlweg 17). Der Eisenbohrer Paul Schwenke und Klara Bode (Hohenzollernstr. 36 und Brandenburgerstr. 20).

Geboren: Dem Conditor Rudolf Bauer ein S., Robert Hugo Georg (Leipzigerstr. 55). Dem Modelltischler August Meitel ein S., Walther Karl Theodor (Albrechtstr. 41). Dem Bäckermeister August Bleichert eine T., Minna Hulda (Thorstraße 20). Dem Schriftsetzer Johannes König eine T., Hertha Margarethe (Liebenauerstr. 166). Dem Cigarrenhändler Adolf Spatzier ein S., Waldemar Gustav Rudolf (Ludwigstr. 14). Dem Kutscher Hermann Eilfeld eine T., Anna Martha (Weingärten 35). Dem Metalldreher Adolf Henckel ein S., Erich Ernst (Thomasiusstr. 18). Dem geprüften Lokomotivheizer Leopold Schirmer eine T., Antonie Martha Bally (Hordenbergstraße 39). Dem Fabrikarbeiter Ernst Stemmler eine T., Martha (Steinweg 51). Dem Goldschmied Albert Pabst ein S., Albert Erich Herbert (Breitestr. 4). Dem Kunstgärtner Friedrich Henze ein S., Paul Kurt Rudolf (Merseburgerstr. 147). Dem Geschirrführer Karl Aderhold eine T., Margarethe Olga (Weingärten 32).

Gestorben: Die Wittwe Florentine Steinert geb. Heime, 64 J. (Magdeburgerstr. 57). Des Maurer Eduard Bar T. Anna, 1 J. (Friedrichstr. 13b). Der Kellner Gustav Lindrath, 38 J. (Klinik). Der Stations-Assistent Otto Reiff, 49 J. (Bergmannstrost). Des Polizei-Sergeant Wilhelm Kemmesies S. Paul, 1 J. (Churmstr. 1). Des Schneidermeister Karl Wagner S., todtgeb. (Gartenstr. 3). Luise Lier, 49 J. (Diakonissenhaus).

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 8. bis 13. April 1898.

Aufgeboten: Der Brauer Heinrich Schirmer und Anna Steiner (Burgstraße 25). Der Schlosser Karl Spies und Friederike Klunge (Reilstr. 41 und Semmewitz). Der Schmied Josef Patocka und Elisabeth Wittmer (Burgstr. 11 und Wittekindstr. 45). Der Ingenieur Hugo Hänicke und Elise Meyer (Schleifweg 5b und Dritzstr. 23). Der Fleischer P. O. Wittig und W. A. L. Bauer (Giebichenstein und Halle).

Eheschließungen: Der Handarbeiter F. H. Föhre und F. Zwanzig (Große Brunnenstr. 17 und Klausbergstr. 3) Der Kornmacher Ch. W. L. Binder und E. M. Seidel (Leopoldstr. 33 und Advokatenstr. 9). Der Courier-Postbote G. W. Beyer und A. B. Sänger (Eichendorffstr. 34). Der Kaufmann H. J. C. Flintzer und A. C. A. Herold (Cuxdhaven und Friedenstr. 1). Der Eisenbrenner, J. W. Schmidt und F. M. Lange (Kl. Breitenstr. 16 und Jüdenstr). Der Buchhalter C. E. Gottschalk und M. Hamann (Köthen und Reilstr. 10). Der Eisendreher G. O. H. Ehrhardt und S. F. Kallenbach (Leipzig und Todtenstr. 34). Der Bahnarbeiter A. F. Werner und F. Meißner (Große Brunnenstr. 40 und Halle).

Geboren: Dem Schuhmacher G. E. Th. O. Stahl eine T., Frieda Auguste Dora (Zielbenstr. 31). Dem Schmied F. K. Gebhardt ein S., Walter Alfred Kurt (Gr. Brunnenstr. 11). Dem Kesselschmied F. A. C. Christall eine T., Anna Frieda (Steinstr 2). Dem Glaser F. A. Wernicke eine T., Anna Bertha (Gr. Brunnenstr. 71). Dem Glaser B. M. A. Müller eine T., Margarethe Friedel Anna Ida (Kraussenstr 29). Dem Schuhmacher F. C. O. Eberbach eine T., Rosa Elle (Kl. Breitenstr. 10). Dem Klavierstimmer A. W. Wäber eine T., Helene Martha (Trothaerstr 34). Dem Landesproduktenhändler R. G. Hermann eine T., Erna Hedwig (Reilstr. 5). Dem Stuckateur H. Ch. L. Schaumburg eine T., Anna Bertha (Auguststr. 46). Dem Rechtsanwalt St. Motzinski eine T. (Wittekindstr. 15).

Gestorben: Die Hausleerin Auguste Christiane Emilie Brauns, 84 J. (Große Brunnenstr. 40). Des Spinnereiarbeiter W. C. Brandt S. Alfred, 29 Tage (Advokatenstr. 19). Der Rentier Otto Hugo Weil, 66 J. (Zielbenstr. 27) Des Kondukteur-besitzer H. H. Dietze S. Friedrich Gustav Hermann, 3 J. (Burgstraße 58). Des Tischler W. Riemann S. Wilhelm Paul, 5 J (Reilstr. 2a).

Standesamt Cröllwitz.

Meldungen vom 28. März bis 9. April 1898.

Aufgeboten: Der Schlosser Ernst Lange und Anna Eckardt (Giebichenstein und Bleiberg).

Geboren: Dem Arbeiter Friedrich Heinicke ein S., Hermann Max (Ludwigstraße 12). Dem Arbeiter Johannes Koboldt eine T., Anna Martha (Ludwigstraße 11). Dem Arbeiter Karl Deutschbein eine T, Marie Alwine (Friedrichstraße 6). Dem Gestütswärter Hermann Tusch eine T., Anna Bertha Else (Brunnenstr. 11). Eine unehel. T. (Schulberg 16).

Gestorben: Des Arbeiter Friedrich Brömme S. Franz Otto, 8 Jahre (Steinstr. 6).

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 14. April.

	Dividende für		Zinstermin	Zinsfuss	Kursnotiz
Hall. konv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	100,50B
„ 3½% Theater-Anl. v. 1884	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	100,20G
„ 3½% Stadt- „ „ 1889	—	—	1.4 u. 1.10.	3½	100,20bz
„ 3½% „ „ 1892	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	100,20bz
Akener 3½% „ „ . . .	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Erfurter 3½% „ „ . . .	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	— —
Halberstädter 3½% „ „ 1890. .	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	100,00B
Naumburger 3½% „ „ . . .	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Landschaftl. 3½% Central-Pfandbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Sächsische 4% landschaftl. Pfandbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	105,00G
„ 3½% „ „ „	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	100,60G
„ 3% „ „ „	—	—	1.1. u. 1.7.	3	91,00G
„ 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	100,75G
Knappschafts-Berufsgenossenschaft 4% Anleihe	—	—	1.1. u. 1.7.	4	103,00G
Unstrut-Reg. 3½% Obl. (Bretleben-Nebra)	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Cröllw. A.-Papierfabr. 4% Hyp.-Anl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
F. Zimmermann & Co. Masch. 4% H. A.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	102,00G
Hall. Akt.-Brauerei 4½% Hyp.-Anl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	— —
Körbisdorf, Zuckerfabrik 4% „	—	—	1.4. u. 1.10.	4	— —
Ludwig II., Gewerkschaft, „	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,20B
Waldauer Braunkohlen 4% „	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	102,00G
Sächs.-Thür. Braunk. V. 4½% Schdv.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	— —
Werschen-Weissenf. Brk. 4% „	—	—	1.1. u. 1.7.	4	102,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 5% Schuldv. rückz. à 103% . . .	—	—	1.1. u. 1.7.	5	— —
Hallesche Bankvereins-Aktien .	1897	7½	1.1.	5	154,50bz
Spar- und Vorschuss-Bank-Aktien	1897	—	1.1.	4	70,00B
Cönnern, Malzfabrik-Aktien. . .	1896/97	12½	1.7.	5	— —
Cröllwitz. Aktien-Papierfabrik-Akt.	1896/97	24	1.7.	4	— —
Dörstew.-Rattmannsd. Braunk. I.-A.	1896/97	3	1.7.	4	75,00G
Eilenburger Kattun-Manufakt.-Akt.	1896/97	2	1.6.	4	— —
Feldschlösschen Brauerei-Aktien .	1896/97	4	1.10.	4	58,50G
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien . .	1896/97	8	1.6.	4	— —
Halle-Hettstedt. Eisenb.-Akt. Lit. A.	1896/97	—	1.4.	3½	101,00bzG
Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Aktien	1896/97	5½	1.10.	4	103,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1897	35	1.1.	4	— —
Hallesche Strassenbahn-Aktien .	1896	11½	1.1.	3½	— —
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Akt.	1896/97	11½	1.7.	4	106,00G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien .	1896/97	4	1.4.	4	115,00B
Landsberg, Malzfabrik-Aktien . .	1896/97	13	1.7.	5	— —
Naumburger Braunkohlen-Aktien .	1896/97	18	1.4.	4	— —
Nienberg, Malzfabrik-Aktien . .	1896/97	6	1.6.	4	134,00bzG
Nienburger Schlossmälzerei-Akt. .	1896/97	8	1.9.	4	127,00G
Packhofs-Aktien	1896	4	1.1.	4	80,00G
Riebeck'sche Montanwerke Aktien	1896/97	11	1.4.	4	— —
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien	1897	7½	1.1.	4	140,00B
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Pr.-Akt.	1897	7½	1.1.	5	— —
Waldauer Braunkohlen St.-Aktien	1896/97	5	1.4.	4	134,50G
Werschen-Weisenf. Braunk.-Aktien	1896/97	18	1.4.	4	— —
Zeitzer Maschinenb.-Akt. (Schaede)	1896/97	20	1.7.	4	— —
Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabr. Akt.	1896/97	6	1.4.	4	115,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien . .	1896/97	5½	1.10.	4	— —
Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe*	—	—	ohne Zs.	Z. o.	— —
Konsolidirte Pfannerschaft Kuxe*	1897	20M	„	„	235,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Gesuche und **Angebote** jeder Art werden unter Discretion an die für den speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einlaufende Offertbriefe täglich dem Auftraggeber zugesandt von der im In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** Vertreten in allen größeren Städten.

In Halle a. S.: **Schroedel & Simon** (Mart. Schilling), Buch- und Kunsthandlung, Grosse Ulrichstrasse 50.

Detectiv-Institut Otto Harnisch Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 26, bewirkt Ermittelungen, **Beobachtungen**, Special-Auskünfte, **Vertrauensangelegenheiten** aller Art auf allen Plätzen der Welt.

Eisen-Somatose eisenhaltiges Fleisch-Eiweiss hervorragendes **Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.**

Perl-Myrrholin-Seife

„Sie macht die Haut weich und geschmeidig und dürfte Leuten, welche an spröder, zum Aufspringen neigender trockener Haut leiden, sehr zu empfehlen sein", ist die Ansicht eines erfahrenen Arztes. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980414030/fragment/page=0002

Behörden und öffentliche Institute
in Halle a. S.

Aich- und Waage-Amt, Gr. Berlin 11. 8—12, 2—5.
Amtsgericht, Kl. Steinstraße 7 und Rathhausstraße 4. Es befinden sich die Geschäftsräume der Abtheilungen für Grundbuchsachen in der 1. Etage Rathhausstr. 4 Zimmer 41—48; die Vormunds-, Pflegschafts-, Nachlaß- und Testamentssachen Zimmer 49—51, 53—56, die Rechtshilfesachen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten Zimmer 48, 52, 55 und 56 in der 1. und 2. Etage des Hauses Rathhausstr. 4, Eingang Kl. Steinstraße. Alle übrigen Geschäftsräume des Amtsgerichts befinden sich Kl. Steinstraße 7. Die Bureaustunden sind festgesetzt für alle Abtheilungen 8—3 Uhr. — Für die Aufnahme von Anträgen der Rechtsuchenden sind Sprechstunden der Gerichtsschreibereien täglich von Vormittags 10—12 Uhr angeordnet. — Für die Aufnahme von Anträgen in Grundbuchsachen 1. aus dem Stadtbezirk sind Montag, Mittwoch und Freitag, 2. aus den Landbezirken sind Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vorm. 10—12 Uhr — Zimmer Nr. 44 und 45 — bestimmt. — Zur Aufnahme ganz eiliger Anträge 2c. befinden sich Nachm. 3—6 Uhr Beamte in Zimmer 15, Kl. Steinstr. 7, I., und Zimmer 50, Rathhausstr. 4, II.
Arbeiter-Versicherungs-Bureau, Schmeerstr. 1. 8—1, 3—6.
Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte, Am Bahnhof 1. 8—12, 3—7, Sonn- und Festtags 9—12.
Begräbniß-Amt, Rathhausstr. 1. Zimmer 31. 8—1, 3—6.
Bergmannstroft, Merseb. Chausseeß (Chefarzt Prof. Dr. Oberst, 10—1). Das medicomechan. Institut ist geöffnet für Herren 9—10, 5—6, für Damen und Kinder 3—4.
Bezirkskommando, Paradeplatz 3, in der Moritzburg. Hauptmeldeamt geöffnet 8—2.
Botanischer Garten, Am Kirchthor 1. Geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 6—12, 1—6, Mittwoch und Sonnabend 6—12 Vorm.
Diakonissen-Anstalt, Mühlweg 7 (Chefarzt Prof. Dr. Genzmer).
Eilgutabfertigungsstelle, zwischen Delitzscher Str. 5 u. 6.
Einwohner-Meldeamt, Schmeerstr. 1, I. 8—1, 3—6.
Eisenbahn-Direktion, I. Merseburger Str. 3 und Bahnhofstr. 12; II. Am Bahnhof 2; III. Merseburger Str. 161, 8—3.
Elisabeth-Krankenhaus, Mauerstr. 9.
Fernsprechstelle, öffentliche, Gr. Steinstr. 72 im Postgebäude. 7 Vorm. bis 9 Abds.
Fundbureau der Eisenbahn, Delitzscher Str. 92. 8—6, Sonntags 10—12.
Gas- und Wasserwerk, Unterplan 12. 8—1, 3—6.
Gewerbe-Gericht, Waagegebäude Zimmer 22. 8—1, 3—6.
Gewerbe-Inspektion, Marienstr. 14, I.
Güter-Abfertigungsstelle, Am Güterbahnhof 4.
Handelskammer, Riebeckplatz 2, 9—1, 3—6.
Hauptsteueramt, Ankerstr. 2. 7—12, 2—5.
Kaserne I, Reilstr. 128, Kaserne II, Dessauer Str. 70 (am Roßplatz).
Katasteramt für den Stadtkreis Halle: Robert Franzstr. 14, für den Saalkreis: Moritzzwinger 17.
Kliniken der Universität:
Augenklinik, Magdeburger Str. 22 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. v. Hippel). 8—9, 12—1 Wochentags.
Chirurgische Klinik, Magdeburger Str. 18 (Direktor Prof. Dr. v. Bramann). Von 10½ Uhr ab den ganzen Tag.
Frauenklinik, Magdeburger Str. 16 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Zeh[illegible]). 10—12, 2—3, Sonntags 10—11.
Medizinische Klinik, Hagenstr. 7 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Weber). 8—9, 12—1; Halskranke besonders 11—12.
Nervenklinik, Mühlrain 7 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Hitzig).
Ohrenklinik, Magdeburger Str. 22 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Schwartze). 8—10 Wochentags.
Zahnärztliche Klinik, Domplatz 1 (Direktor Privatdozent Dr. Körner). Täglich 8—9 Uhr.
Veterinärklinik, Wilhelmstraße 26.
Kreiskasse, Friedrichstr. 57. 8—12, 3—5
Kriminalpolizei, Rathhausstr. 19, Zimmer 66.
Landgericht, Poststr. 20.
Landrathsamt des Saalkreises, Laustenstr. 6. 8—1, 3—6.
Landwirthschaftskammer der Provinz Sachsen, Centralbureau Karlstr. 16. 8½—1, 4—7. Bureau Sophienstr. 11. 8½—1, 4—7.
Militair-Bureau und Paß-Amt, Schmeerstr. 1, Zimmer 9. 8—1, 3—6.
Oberbergamt, Friedrichstr. 13. 8—1, 3—6.
Ober-Polizei-Inspektion, Rathhausstr. 19, Zimmer 47.
Ober-Postdirektion, Gr. Steinstr. 72.
Ortskrankenkasse des Saalkreises, Gr. Steinstr. 20.
Polizei-Bau-Inspektion, Schmeerstr. 1, Zimmer 19. 8—1, 3—6.
Polizeireviere (Bureaustunden 8—1, 3—6). Nr. 1 im Rathhaus, Nr. 2 Blücherstr. 7, Nr. 3 Glauchaer Str. 24, Nr. 4 Klosterstr. 9, Nr. 5 Margaretenstr. 4.
Post, Gr. Steinstr. 72, Am Bahnhof 2, Moritzzwinger 17, Geiststr. 22, Königstr. 88. Schalterstunden Wochentags 7—8, Sonntags 7—9 u. 5—6.
Provinzial-Museum, Domstr. 5. Geöffnet unentgeltl.: Sonntag, Dienstag, Donnerstag 11—1, gegen 50 ₰ Eintrittsgeld Montag, Freitag 11—1.
Reichsbankstelle, Königstr. 89. 8½—1, 3½—5.
Schlacht- und Viehhof, Freiimfelder Str. 42. 7—6¼.
Sparkasse des Saalkreises, Gr. Steinstr. 20. 8—1, 3—6.
Stadt-Bauamt, Waagegebäude. 8—1, 3—6.
Stadt-Hauptkasse, im Rathhaus Zimmer 8. 8—1, 3—6.
Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Gr. Berlin 11. Geöffnet Sonn- und Festtags 11—1, Mittwochs 3—5.
Stadt-Sekretariat, Rathhaus Zimmer 30. 8—1, 3—6.
Städt. Sparkasse, Rathhausstr. 1. 8—1, 3—5.
Städt. Steuerkasse, im Rathhaus Zimmer 4 u. 5. Geldverkehrszeit 8—1.
Telegraphenamt, in der Hauptpost, Gr. Steinstr. 72.
Universitätsbibliothek, Friedrichstr. 50.

Sammlung
für die beim Hauseinsturz in der Ludwigstraße Geschädigten.

In Folge des am 2. Osterfeiertag erfolgten theilweisen Einsturzes des unter Stubbfstation stehenden Hauses Ludwigstraße 5 sind eine Anzahl Familien zum größten Theil ihrer Habe beraubt worden. Das wenige Gerettete reicht nicht hin, um einen Hausstand wieder errichten zu können und Niemand ist da, an den sie sich wegen einer Entschädigung ihres Verlustes halten könnten.

Hier thut rasche Hilfe dringend noth!

Wir richten daher an alle Diejenigen, die ein Herz für Wohlthätigkeit haben und gewillt sind, die Nothlage der von dem Unglück schwer betroffenen Familien zu beseitigen, die herzliche Bitte, ihr Scherflein der von uns heute eröffneten Geldsammlung beizufügen.

Selbst der geringste Betrag wird dankend angenommen.

Unser Kassirer, Herr Kaufmann **Ernst Beyer, Herrenstraße 5**, ist gern bereit, Gelder zu dem gedachten Zwecke anzunehmen und s. Z. öffentlich darüber zu quittiren.

Der Vorstand des 3. communalen Wahlbezirks-Vereins (Süd und West).

An Herrn
Prof. Bruno Schmitz, Berlin,
den Erbauer des Kaiser Wilhelm-Denkmals Halle a. S.

Nach dem letzten **Beschlusse der Denkmalskommission** sollen alle Arbeiten außer den Steinmetzarbeiten an Hallesche Handwerker vergeben werden. Da nun der Guß des Denkmals kaum in Halle ausgeführt werden könnte, so bleiben wohl nur die Handlangerarbeiten übrig. Wäre es nun nicht im Interesse der sorgfältigeren Ausführung, da den Halleschen Arbeitern scheinbar überhaupt geringes Zutrauen entgegengebracht wird, daß auch diese Arbeiten von Berliner Handwerkern ausgeführt werden?

Hallesche Handwerker.

2 fahrb. 8-10pfd. Locomobilen, 6ylerd. complette Dampfanlage, 1 Dampfpumpe, 2, 3, 4 u. 6pfd. Dentzer Gasmotore, 1 Hobelmaschine, neue Leitspindel-Drehbank, 2 m Drehlänge, zweispännig. Göpel, Speicherwinden, Feldschmieden, Transmissionen u. s. w. verkauft billig
H. Eisentraut, Meckelstr. 24.

Eine noch gut erhaltene
Locomobile,
8—10 Pferdekr., wird zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter **N. 1145** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein 3pferd. liegender **Benzinmotor** (Deutzer) fast neu, tadellos gehalten, ist unter Garantie sehr preiswerth zu verkaufen. **Göttlich's Brauerei**, Liebenwerda (Prov. Sachsen).

Fahrräder
sowie einzelne Theile vernickelt gut und billig
Galvanische Anstalt
Gebr. Wilke, Wörmlitzer Str. 100

Otto Knoll's Herren-Garderobe
befindet sich **36 Leipziger Str. 36**, oberhalb des Leipz. Thurmes, gegenüber vom rothen Roß.

Große Partie Waschgefäße und Blumenkübel, Waschböcke empfiehlt **R. Katsch**, Albrechtstraße 23.
Reelle Bedienung, billige Preise.

Fahrrad,
fast neu, billig zu verkaufen
Thomasiusstraße 46, part.

Eine große Marktbude, 4 m breit, 3 m tief, billig zu verkaufen
Geiststraße 25.

Ein französ. Billard mit 2 Satz Bällen und vollständigem Zubehör verkauft billig
Friedrich Pelleke, Geiststr. 25.

Ein großer Butter-Aufbewahrungsschrank mit Eisvorrichtung zu verk.
Geiststraße 25.

Ein Tapezierghilfe wird gesucht
Geiststraße 25.

Ein Handfederwagen billig zu verkaufen **Geiststraße 25.**

Neue und gebrauchte Möbel aller Art verk. billig **Brunoswarte 7.**

Eine größere Kabelwinde
zu 200 Centner Tragkraft u. dem entsprechenden Seil dazu mit Preisangabe zu kaufen oder leihen sucht
G. Voigt, Bitterfeld, Bismarckst. 37.

Für Landwirthe u. Gärtner!
Empfehle gratis probeweise für dieses Jahr in garantirt echter keimfähig. Qualität: verb. weiße grünk. Riesen-Futtermöhren-Samen, sowie lange gr. verb. Schlangengurken, lange chinesische grünbl. Schlangengurken, hellbl. frühe volltragende Gurken Goliath, längste Riesenschlangengurken Goliath, längste grüne Riesenschlangengurken, lange grüne volltragende Gurken, längste grüne Riesenschlangengurken, gelben asiatischen Kopf-Salat, frühen gelben Steinkopf, goldgelben Steinkopf.
F. Ramdohr, Hedwigstr. 1, part.
Auswärt. Besteller bitte 10 Pfennig-Marke beizufügen.

Fischerkähne u. Gondeln aller Art fast stets vorräthig zu haben in der Bootsbauerei von **Wilh. Otto**, Mansfelderstr. 14.

Selbstgefertigte Böttcherwaaren
empfiehlt billigst **L. Günther**, Kellnerstraße 13.

Altes Gold, Silber u. dergl.
kauft zu höchsten Preisen
Pohlmann, Goldarbeiter, Schulstr. 10.

Zu kaufen gesucht:
Gebrauchte Möbel
jeder Art, sowie Laden- und Contor-Einrichtungen kauft stets
Friedrich Pelleke,
Geiststraße 25.

Wir haben noch wöchentlich
2 Gebräu Träber
(à 40 Ctr. Malz) abzugeben.
Wilh. Rauchfuss Brauereien
Act.-Ges.

Echte Suppenwürze **MAGGI**
ist soeben wieder eingetroffen bei:
Julius Hoffmann, Colonialwaaren, Breite Straße 24.
Original-Fläschchen Nr. 0 werden zu 25 ₰, Nr. 1 zu 45 ₰, Nr. 2 zu 70 ₰ mit Maggi nachgefüllt.

Prima Rollmops
mit Gurken- u. Zwiebeleinlage verf. das Posticolli mit ca. 80 Stück garantirt franco Postnachnahme Mk. 3.50.
Gustav Klein, Greifswald a/Ostsee, Fischconservenfabrik.

Frischen Spargel,
zart bis zum Schnittende, offerirt in größeren Posten
Rittergut Oneis.

Begabte Kinder erh. unentgeltlich Unterricht (Conservat.-Methode) im
Klavier- u. Violinspiel.
Adr. u. L. k. 4306 an **R. Mosse**, Halle.

Monogramme
werden gut gestickt Dorotheenstr. 4. I.

Wäsche z. Plätten w. ang. Mittelstr. 20.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen **Jacobstr. 15, p.**
Anna Freund.

M. Plätterin
empfiehlt sich in und außer dem Hause
Lessingstraße 20, III. l.

Herrensachen werd. gut ausgeb., gereinigt u. geändert Bechersbof 5, H. I.

Strümpfe,
alle Arten, Neustricken, Anstricken, Anweben, empfiehlt
J. Winterstein, Rathhausstr. 6.

Getrag. Herrenkl. Winterüberz., Fracks, Militärsachen, Waffen, Uhren, alterth. Möbel, ganze Nachlasse, kauft stets vor Caffe **A. Hofmann**, Leipz. Str. 27, Thurm.

Großes Orchestrion billig zu verkaufen **Rest. Reichskanzler**, Leipziger Straße 17.

Trauer-Hüte,
Küschen und Schleier
empfehlen in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen
Schneider & Haase,
Markt 23.
Größtes Specialgeschäft für Putz.

Hedwig Hankel
empfiehlt solide Neuheiten zu soliden Preisen.
Poststr. 9/10.
Promenaden- Matrosen- Reise- Sport- Trauer- **Hüte.**

Kleinschmieden 6. Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Restitutionsfluid,
Englisch. Pferdepulver
Kolikropfen,
Vieh-Mastpulver,
Universal-Milchpulver,
Milch-Nutzen-Pulver,
Pulver gegen Durchfall der Kälber,
Kuheuter-Salbe,
Schweine-Presspulver,
Rothlaufschutz
und Heilmittel.
Holländ. Butterpulver. Holländ. Butterpulver.
(d

Alle diejenigen, welche glauben Forderungen an die verstorbene Frau **Martha Knuth** geb. **Stöckchen** geltend machen zu können, werden gebeten ihre Rechnungen binnen 2 Wochen bei mir einzureichen.
Halle a/S., den 5. April 1898.
Namens der Erben Knuth;
Karl Ott,
Rechtsconsulent,
Dachritzstraße 11.

A. Sch.
3 Mark habe ich für eine arme kranke Frau erhalten. Herzlichen Dank!
Pastor **Heinike.**

10 Mark „für einen armen Kranken" habe ich am Charfreitag aus dem Kollektenbecken der Laurentiuskirche entnommen. Herzlichen Dank dem freundl. Geber.
Wagner, Diakonus an St. Laurentii.

Aufforderung.

Ersuche denjenigen Herrn, welcher in der Nacht vom 1. zum 2. Osterfeiertag im „**Prinz Carl**" aus dem **Garderobe-Raum** irrthümlich einen **Ueberzieher, Hut und Schirm** an sich genommen, um sofortige Rückgabe, widrigenfalls ich umgehend Anzeige erstatten werde, da der Betreffende von einem Vorstandsmitglied, welches zufällig anwesend war, erkannt ist.
Frau **Schmidt**, Landwehrstr. 21, III.

Den **Wilh. Geist**'schen Eheleuten zur **Silber-Hochzeit** die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Fräulein **Martha Hering**, Tochter des Herrn Fabrikdirektor J. Hering und seiner Frau Gemahlin geborene Sorger zu Ilmenau, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Halle a/S., Ostern 1898.
Hermann Fuldner.

Johannes Nithack-Stahn,
Verlagsbuchhändler,
Rosa Nithack-Stahn
geb. **Lichtenberg,**
Vermählte.
Halle a/S., den 14. April 1898.

Danksagung.
Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme beim Hinscheiden unseres guten Sohnes und Bruders, des Kaufmanns
Ernst Voigt
sagen hierdurch herzlichen Dank
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 14. April 1898.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden meiner lieben unvergeßlichen Frau **Wilhelmine Braun** geb. **Albrecht** sage hierdurch meinen tiefinnig gefühltesten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Meinhof.
Halle a/S., den 14. April 1898.
August Braun.

Danksagung.
Herzliche Worte des Trostes und reichliche Blumenspenden bei dem schweren Verluste unseres einzigen kleinen Lieblings
Hermann Dietze,
haben dazu beigetragen, unser herbes Geschick zu mildern. Wir sagen hierdurch für die wohlthuenden Beweise unsern innigsten Dank.
Die betrübten Eltern.

Die Beerdigung des Königlichen Stations-Assistenten
Otto Reiff
findet Freitag Nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des Südriedhofes aus statt.

Nachruf.

Am 12. d. Mts. verstarb hierselbst nach schwerem Leiden der Königliche Eisenbahn-Stations-Assistent
Herr Otto Reiff.
Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen guten Collegen und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Halle a/S., den 13. April 1898.
Die Beamten der Königl. Eisenbahn-Stationskasse.

Nachruf.

Am 12. April d. Js. verstarb nach längerem schweren Leiden unser Mitglied, der Königliche Stationsassistent
Herr Otto Reiff.
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben Freund, welcher sich durch seine stets rege Antheilnahme an den Bestrebungen unseres Vereins ein bleibendes Andenken in unserer Mitte gesichert hat.
Friede seiner Asche.
Halle a. S., am 13. April 1898.
Kaufmännischer Verein vom 18. Januar 1890.
Der Vorstand.

Nachruf.

Am 12. d. Mts. verschied nach längeren Leiden unser Vorstandsmitglied, der Königl. Stations-Assistent
Herr Otto Reiff.
Der Verstorbene war auf communalem Gebiet ein eifriger thätiger Mitarbeiter, welchem wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.
Zweiter commun. Wahlbezirks-Verein.
Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980414030/fragment/page=0003

Mit bestem Erfolge erprobt!

Prof. Dr. Backhaus'sche trinkfertige Kindermilch,

Sterilisirt, in Portionsflaschen nach Angabe (D. R. P.) und unter Controlle von Professor Dr. Backhaus-Königsberg.

Bester und billigster Ersatz für Muttermilch.

Reinste und beste Nahrung für Kinder u. Kranke. — Von Aerzten allgemein empfohlen.

Leicht verdaulich, übertrifft jedes andere künstliche Ernährungsmittel. Lange Zeit haltbar, auch in der wärmeren Jahreszeit.

Sorte I: Gehalt wie Frauenmich, für Kinder im ersten Halbjahr.
„ II: Gehalt wie Rahmgemenge, Fettmilch, für Kinder im 2. Halbjahr und für Magenleidende.
„ III: Sorgfältig zubereitete Vollmilch, für grössere Kinder und zum Kurgebrauch.
Jede Flasche trägt Schutzmarke und Namenszug von Prof. Dr. Backhaus.

Preise:
Sorte I: 125 gr Flasche . . 8 Pfg.
„ II: 200 „ „ . . 12 „
„ III: 300 „ „ . . 15 „

Lieferung frei Haus. — Versand nach Auswärts prompt. — Prospecte, ärztliche Urtheile und Anerkennungsschreiben gratis und franco.

Dr. Joachim Wiernik & Co., G. m. b. H., Abtheilung für Herstellung von Kindermilch nach Professor Dr. Backhaus,
Halle a. S., Geiststrasse 21. — Fernsprechanschluss 897.

Engl. u. franz. Unterricht (hauptsächl. i. Handelskorrespondenz) wünscht ein Herr, der innerh. 2–3 Mon. nach d. Ausland geh. will und bereits Vorkenntn. i. dies. Sprache besitzt, z. nehm. Nur solche Bew. woll. sich u. Chiffre **E. e. 478** d. d. Exped. d. Ztg. meld., die im Auslande thätig gewes. od. nachweisl. solch. Unterricht erfolgreich gegeben haben.

Schulbücher,
neu und gebraucht, billigst bei
Joh. Lucius, Gr. Ulrichstr. 35,
Ecke der Alten Promenade.

Sternstrasse 10, am Kleinen Berlin.

R. Beckers Weinstuben

u. Gesellschaftszimmer Sternstrasse 10, am Kleinen Berlin.

Inh. **Fritz Cordes,**
empfiehlt seine **vorzüglichen**

Mosel-, Rhein-, Bordeaux- u. Medicinal-Weine,
Deutsche Schaumweine u. franz. Champagner.

Sternstrasse 10, am Kleinen Berlin. Sternstrasse 10, am Kleinen Berlin.

„Iduna"

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a. S.

Hierdurch laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zu der diesjährigen **ordentlichen General-Versammlung,** welche am

30. April d. J., 12 Uhr Mittags

in dem Saale des **Hotels zum Kronprinzen, Kl. Klausstraße Nr. 16** hierselbst abgehalten werden wird.

In Betreff der Berechtigung zur Theilnahme an der Generalversammlung verweisen wir auf die Bestimmungen in § 19 des Statuts von 1884 resp. § 12 des Statuts von 1872 sowie § 16 der Statuten von 1863 und 1854.

Theilnehmende Mitglieder müssen mindestens 48 Stunden vor der Generalversammlung, also bis zum 28. April d. J., 12 Uhr Mittags, unter Nachweis ihrer Stimmberechtigung, welche auf Grund der betreffenden Versicherungs-Police und der letzten Prämienquittung festgestellt wird, ihr Erscheinen bei der Direction angemeldet haben.

Bevollmächtigte stimmberechtigte Mitglieder haben der Direction ebenfalls mindestens 48 Stunden vor der Generalversammlung ihren Auftrag durch beglaubigte Vollmacht und die Stimmberechtigung ihres Auftraggebers durch Bescheinigung des betreffenden Generalagenten nachzuweisen.

Der Eintritt in das Versammlungslokal wird nur gegen Legitimationskarten gestattet.

Tages-Ordnung:

1. Jahresrechnung und Beschlussfassung über die zu ertheilende Entlastung.
2. Ergänzungswahl von zwei Mitgliedern für den Verwaltungsrath.

Vom 23. April d. J. ab wird jedem Mitgliede ein Exemplar der Bilanz und der Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben auf Erfordern im Directions-Bureau ausgehändigt.

Halle a. S., am 9. April 1898.

Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" zu Halle a. S.
von Voss, Vorsitzender.

Fortbildungs-Schule des Kaufmännischen Vereins zu Halle a. S.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt mit

Donnerstag, 14.	Englisch	II. Cursus	Nachmittags	2½	Uhr
„	Rechnen	III. „	„	4	„
„	Stenographie	I. „	Abends	8	„
„	Französisch	III. „	„	8	„
Freitag, 15.	Deutsch	II. „	Nachmittags	2	„
„	Französisch	I. „	„	2½	„
„	„	II. „	„	3½	„
„	Englisch	I. „	„	2½	„
„	„	III. „	Abends	8	„
Sonnabend, 16.	Turnen		„	8	„
Sonntag, 17.	Lehrlingsheim		Nachmittags	2½	„
Montag, 18.	Buchführung		„	2	„
Dienstag, 19.	Deutsch		„	2	„
„	Handelslehre		Abends	8	„
„	Handelsgeographie		„	8	„
„	Stenographie	II. Cursus	„	8	„
Mittwoch, 20.	Schnellschönschreiben		Nachmittags	2	„
„	Rechnen	II. „	„	2	„
„	„	I. „	„	3½	„
„	Rundschrift		Abends	8	„
„	Spanisch		„	8	„

Anmeldungen, soweit sie noch nicht erfolgt sind, müssen spätestens in den oben angegebenen Stunden eingereicht werden.

Der Vorstand der Fortbildungs-Schule des Kaufm. Vereins.
Wilh. Böhr. E. Schulze. Dr. E. Wunder.

Von der **Schweizerischen Unfallversicherungs-Actiengesellschaft** in **Winterthur** wurden im Monat März 1898 **4472 Unfälle** regulirt, nämlich:

A. Aus der Einzelversicherung:	**B. Aus der Collectivversicherung:**
3 Todesfälle,	14 Todesfälle,
— Invaliditätsfälle,	30 Invaliditätsfälle,
727 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.	3698 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.
730 Fälle.	**3742 Fälle.**

An Entschädigungen hat die Gesellschaft vom 1. Juli 1875 bis 31. Dezember 1896 bezahlt:
für 3114 Todesfälle,
„ 12016 Invaliditätsfälle,
„ 334595 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.
Total für 349725 direkte Schadenfälle, Rückversicherungsantheile und Rentenfälle zusammen **Mk. 37,009,035.55.**

Die General-Agentur in Halle a/S.
Ad. Geiler, Magdeburger Straße Nr. 29.

Dr. Hufschmidt's Sanatorium (Naturheilanstalt) **Ottenstein-Schwarzenberg,** Sa. Prosp. fr.

Schüler-Pension.

Einige Schüler finden noch **sehr gute Pension.** Preis 450 Mark. Tägliche Beaufsichtigung der Schularbeiten durch Cand. phil.
Sternstraße 9, III. Frau **M. Laub.**

Gemälde-Ausstellung

des Münchener Künstler-Verbandes
durch den Halleschen Kunstverein
Mittwoch den 13. April bis Sonntag den 1. Mai im
Volksschulsaale.
Geöffnet von 10–6 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Mittwoch, Sonnabend und Sonntag von 1 Uhr ab 25 Pfg.
Mitglieder frei.

Stadt-Schützenhaus.

Montag den 25. April cr., Abends 7½ Uhr

Concert

der Frau Zingg-Gayen aus Hamburg

zu Gunsten
des Fonds für eine Freistelle im Waisenhause der Franckeschen Stiftungen hierselbst und des **Heimathshauses für deutsche Musiker-Wittwen und Musik-Lehrerinnen** (Julius Langenbach-Stiftung) in Bonn
unter Mitwirkung
der Frau **Dr. Giesselmann-Kahleys** (Klavier), der Herren Concertmeister **Knoch** (Violine) und **Schwendler** (Violoncell).

Programm: 1) Trio op. 63 D moll v. R. Schumann. 2) Non temer amato bene, Recit. und Arie für Sopran, obligate Violin- und Klavierbegleitung v. Mozart. 3) Nocturno und Spinnlied v. Popper, Violoncell mit Klavierbegleitung. 4) Sopran-Solo, drei Lieder v. Schubert, Sommer und Strauss. 5) Romanze v. Bruch, Spanischer Tanz v. Sarrasate, Violine mit Klavierbegleitung.
(Flügel v. J. Blüthner).

Eintrittskarten à 2 Mk., 1½ Mk. und 1 Mk. in der **Karmrodt**'schen Musikalienhandlung **(R. Koch),** Barfüsserstrasse 20.

Evang. Vereinshaus-Gesellschaft.

Mittwoch den 27. April, 8½ Uhr, im **„Rathskeller"** (Weinstube)

Mitglieder-Versammlung.

1. Geschäftsbericht 2. Kassenbericht.

Halle a. S., den 13. April 1898. Prof. D. **Kautzsch,** Vorsitzender.

Morgen Freitag Abend

ff. frische hausschlacht. Wurst
bei Gust. Friedrich, Bärgasse.

Morgen Freitag Schlachtefest.
F. Strauch, Meckelstraße 21.

Freitag Schlachtefest bei **O. Knoche,** Robert Franzstr. 7.

Morgen Freitag Schlachtefest.
Fr. Saalfeld's Nachf., Steinweg 18.

Morgen Freitag Schlachtefest.
G. Müller, Steinweg Nr. 35.

Morgen Freitag Schlachtefest.
F. Vetter, Martinstraße 8.

Morgen Freitag Schlachtefest.
Rob. Erbe, Dorotheenstraße 13.

Privat-Mittagstisch
von 12–3 Uhr
Augustastraße 15, part.

Guter Privat-Mittagstisch, auch außer dem Hause Geiststr. 16, II.

Bürger-Verein für städtische Interessen.

Morgen Freitag den 15. April,
Abends 8½ Uhr
Versammlung
im Vereinslokal „Rathskeller."

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Herrn Rektor Wohlrabe über: Die Ergebnisse der preußischen Unterrichts-Statistik vom Jahre 1891 und 1896.
2. Besprechung der neuen Zonenbau-Ordnung.

Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Verein für vereinfachte deutsche Stenographie (Stolze-Schrey).

Versammlung Freitag Abends 8½ Uhr im **Schultheiß-Ausschank,** Schulstraße. **Der Vorstand.**

Billige Reisen nach Italien, Riviera, Berner Oberland, Genfer See, Lugano, Vierwaldstätterice, Rigi, bayr. Königsschlösser, Salzkammergut, Wien, Orient etc. mit vollständiger Prima-Verpflegung veranstaltet das Reisebureau Otto Erb in Zürich-Enge (Schweiz). Illustr. Generalprospekt mit besten Referenzen verschickt franko gegen Einsendung einer 10 Pfg.-Postmarke: Otto Erb in Waldshut (Baden).

Stadt-Theater Halle.

Freitag den 15. April
207. Vorst. 151. Ab.-Vorst. Farbe blau.

Rheingold.

Vorabend zum Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen" von R. Wagner.
Kapellmeister Moritz Grimm.

Personen.

Wotan	Götter	A. Dingeldey.
Donner		J. Fanta.
Froh		E. Lommerzheim
Loge		A. Stritt.
Alberich	Nibelungen	Th. Raven.
Mime		G. Förster.
Fasolt	Riesen	G. Hartmann.
Fafner		E. Brandes.
Fricka	Göttinnen	A. Schaefer
Freia		H. v. Kuhnenfeld.
Erda		L. Tibetti.
Woglinde	Rheintöchter	M. Plooda.
Wellgunde		M. König.
Flosshilde		L. Tibetti.

Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.
Nach der 2. Scene längere Pause.

Sonnabend: **Im weißen Röß'l. — Weingeister.** (Bei kleinen Preisen.)

Thalia-Theater.

Direktion: M. Richards.
Freitag den 15. April
Novität! zum 2. Male: Novität!

Das Opferlamm.

Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Das **Wotpert**-Trio, Elite-Parterre-Akrobaten. — Fratelli **Ernesto** und **Adolfo,** Hand- und Kopf-Equilibristen. — **The Blossom's,** Pantomimen-Darsteller. **(Im Treibhause.)** — Fräulein **Hanni Luxa,** Lieder-Sängerin und Schweizer Jodlerin. — Fräulein **Emmy Busse,** Gesangs- und Kostüm-Soubrette. — Herr **Engelbert Sassen,** Original-Gesangs- und Charakter- Humorist. — Die **Alexander Newsky**-Truppe, russische National-Gesangs- und Tanz-Gesellschaft. (Auf Verlangen weiter engagirt.) — **Oskar Messter's** „Lebende Photographien." **(Neue Hallesche Lokalbilder.)**

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 16. April 1898.
Erfurt (Stadtth.): Reif-Reiflingen.
Leipzig (Neues Th.): Nordische Heerfahrt.
Leipzig (Altes Th.): Im weißen Röß'l.
Magdeburg (Stadtth.): Nachmitt.: Wilhelm Tell. — Abends: Im weißen Röß'l.
Weimar (Hofth.): Hans Huckebein.

Circus Jansly

(Wuchererstr. — Uhlandstr.)
Freitag den 15. April sowie täglich Abends 8 Uhr

Grosse Vorstellung

mit einem stets abwechselnden, aus 18 der hervorragendst. Programmnummern bestehenden Repertoir.

Auftreten nur bester Künstler und Künstlerinnen. Reiten u. Vorführen der bestdressirten Schul-, Freiheits- und Springpferde. Gigantische, weltberühmte Specialitäten. Vorzügliche Clowns u. Auguste. Jeden Abend durchschlagender Erfolg des gesammten Künstlerpersonals, sowie des Direktor Jansly mit seinen brillanten Freiheitsdressuren.

Billets bis 6 Uhr bei Steinbrecher & Jasper, Dhd.-Billets im Circus.

Restaurant Salzgraf,

Dreyhauptstraße 1.

Meinen **kräftigen Mittagstisch** zu 50 und 75 ₰ bringe in empfehlende Erinnerung. Für Damen separates Speisezimmer. **Hiesige und auswärtige Biere. Carl Ermes.**

Saal, Vereinszimmer u. Kegelbahn zu vergeben.
„Weisses Ross."

Turn-Verein „Friesen."

Dienstag und Freitag Abends von 8–10 Uhr **Turnübung** in der städt. Schul-Turnhalle (Oleariusstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden daselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereinslokal „Paradiesgarten" (Mathsmerder) entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Deutsche
Einheits-Stenographie von Gabelsberger
am meisten verbreitetes System.

Neuer Unterrichts-Cursus

beginnt Dienstag den 19. 4. 98 Abends 8½ Uhr im Vereinszimmer des Sport-Hôtel (Gr. Steinstr.), und laden wir zur Theilnahme höflichst ein.

Gabelsberger'scher Stenographen-Verein in Halle a/S. gegr. 1859.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980414030/fragment/page=0004